

Nun aber seid ihr Licht. Elisabeth

Das war unser Elisabeth-Jahr

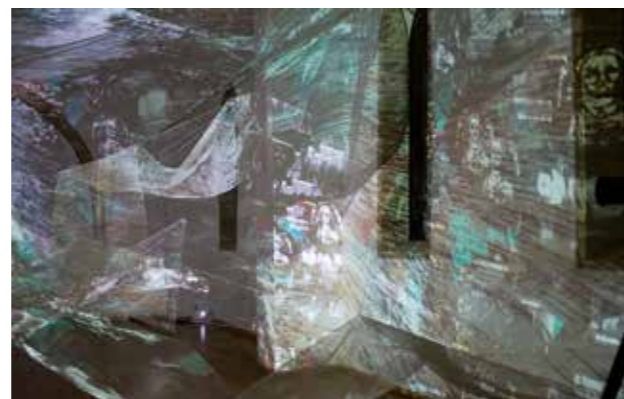
Thüringer Museum Eisenach
Predigerkirche 2021

Im Mai 2020 unterzeichneten die Oberbürgermeisterin der Stadt Eisenach Katja Wolf, der Erfurter Bischof Dr. Ulrich Neymeyr und der Landesbischof Friedrich Kramer in der Predigerkirche des Thüringer Museums Eisenach einen „Letter of Intent“. Anliegen war es, das kirchlich-vorreformatorische Erbe der Wartburgstadt und somit das Wirken der Heiligen Elisabeth in Eisenach zu würdigen.

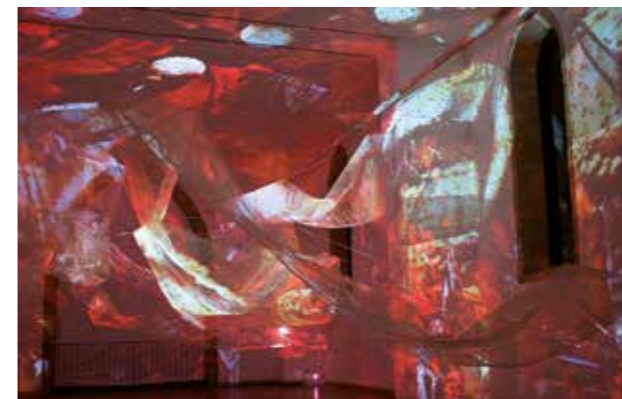
Aus Anlass des 800. Hochzeitsjubiläums der ungarischen Königstochter Elisabeth und des Thüringer Landgrafen Ludwig IV., die 1221 in der Eisenacher Georgenkirche heirateten, begannen im Juni 2020 erste konzeptionelle Arbeiten für ein Jahresprojekt mit dem Titel „Nun aber seid ihr Licht. Elisabeth–Die Idee eines Lichtraumes“. Die Predigerkirche, eine der ersten Elisabeth-Kirchen weltweit und heute Museum für Mittelalterliche Kunst in Thüringen, wurde zentraler Ort des Jubiläumsprojektes. Sehr schnell war spürbar, dass wesentliche Themen der Idee, so Licht und Raum, Liebe und Miteinander in Beziehung zum Wirken Elisabeths auf ganz verschiedenen Ebenen verbinden, vor allem aber, dass sie die Sehnsucht der Menschen berühren und Lichtblicke gerade auch in den schwierigen Zeiten der Pandemie ermöglichen können. Ursprünglich sollte das Elisabeth-Jahr bereits im Februar 2021 beginnen und im Februar 2022 enden. Coronabedingt war die Eröffnung der ersten Ausstellung jedoch erst im Juni 2021 möglich.



Nun aber seid ihr Licht. Elisabeth
Die Idee eines Lichtraumes von Philipp Geist - Sonderausstellung



Nun aber seid ihr Licht. Elisabeth
Die Idee eines Lichtraumes von Philipp Geist - Sonderausstellung



Kunst im öffentlichen Raum

Lichtkunstprojekt von Philipp Geist an der Ostfassade der Predigerkirche



Kunst im öffentlichen Raum

Lichtkunstprojekt von Philipp Geist an der Ostfassade der Predigerkirche



Lichtkunst im Innenraum und als Außenprojektion - Philipp Geist, weltweit tätiger Künstler im Bereich Video / Lichtkunstillumination, Fotografie und Malerei, schuf zwei sehr beeindruckende Projekte zum Elisabeth-Jubiläumsjahr. Jeweils 48 Minuten dauerte die sich wiederholende Lichtschau im Innenraum. An zwei Sommerabenden war die Außenillumination direkt auf der Fassade der Predigerkirche zu sehen, die viele Menschen in ihren Bann zog. In seiner Projektion integrierte Philipp Geist ausgewählte Bilder und Worte, die von Bürgern, Institutionen und den Partnerstädten Sárospatak und Marburg für das Projekt eingereicht

wurden. Die Illumination erfolgte aus einer Wohnung vis-à-vis der Predigerkirche. Das Wartburg-Radio war live vor Ort dabei und interviewte den Künstler. Philipp Geist, geboren 1976 in Witten, lebt seit 1999 in Berlin und Weilheim. In seiner künstlerischen Arbeit setzt er sich mit dem komplexen Zusammenspiel von Licht und Klang, Raum und Bewegung auseinander. So illuminierte er die Christus-Statue in Rio de Janeiro, den Azadi-Turm in Teheran zu den Themen Frieden und Freiheit, die Deutsche Botschaft in Prag anlässlich 25 Jahre Maueröffnung, den Kölner Dom und vieles mehr.

Kunst im Foyer - Sichtweisen Elisabeth
Juni 2021 bis Februar 2022 im monatlichen Wechsel

Philipp Lier - Erleuchtung des Geistes



„Die Skulptur, bestehend aus den Materialien Seeberger Sandstein und Saalburger Knotenkalkstein, entstand 2020 im Rahmen des Proforma-Bildhauersymposiums und wurde im März 2021 fertiggestellt. Die Kombination beider Steinmaterialien soll sowohl das innere als auch das äußere Wesen symbolisieren. Die Plastik entstand innerhalb eines suchenden bildhauerischen Prozesses ohne Modellvorlage.“

Philipp Lier, geboren 1988 in Bad Langensalza und aufgewachsen in Eisenach, lebt und arbeitet in Erfurt. Er studierte Architektur und Kunst und begann anschließend eine Ausbildung zum Steinmetz und Steinbildhauer. Er ist in den Bereichen Denkmalpflege und Restaurierung tätig.

Kunst im Foyer - Sichtweisen Elisabeth
Juni 2021 bis Februar 2022 im monatlichen Wechsel

Catarina Fernandes - The power of Elisabeth



„Das im März 2021 fertiggestellte Bild ist in Acryl auf Leinwand gemalt. Es symbolisiert die göttliche Kraft einer Frau, um die vorherrschende soziale und königliche Ordnung zu transzendieren. Es ist eine Ode an Weisheit, Wahrheit, Freiheit und Tapferkeit, mit einem Hauch von portugiesischer Fliesenornamentik aus dem Kloster Santa Clara-a-Velha in Coimbra, wo sich das Rosenwunder ereignet haben soll.“

Catarina Fernandes, geboren 1993 in der portugiesischen Küstenstadt Cascais, wuchs umgeben von künstlerischen Impulsen auf, von Literatur bis Musik, von Film bis Malerei. Sie begann 2018 großflächig auf Leinwand zu malen, als ihre Gefühle, wie sie sagt, nicht mehr nur in Worte und Lieder passten. Sie liebt und lebt in Lissabon.

Kunst im Foyer - Sichtweisen Elisabeth
Juni 2021 bis Februar 2022 im monatlichen Wechsel

Christine Zöller - Metamorphose



„Schillernd, von Mythen umrahmt, zeigt das Bild eine Frau, die aus einem mittelalterlichen Königsgeschlecht hervorging. Von Schönheit ummantelt, eine Frau, die unbändige Kraft in sich trägt. Sie folgt dem Ideal der befreienden Besitzlosigkeit, allen Widrigkeiten zum Trotz. Einzigartig war Elisabeth. Wunder sagt man ihr bis heute nach.“

Christine Zöller, geboren in Eisenach, entwickelte ihre Liebe zur Kunst bereits in der Kindheit am Klavier, mit

der Gitarre und im Chorgesang. Erst als Jugendliche entdeckte sie ihre Liebe zur Malerei, ohne die Musik aufzugeben. Kunst zu erschaffen ist für sie eine der intimsten Ausdrucksformen, die gleichzeitig Zuversicht und Wohlgefühl für Künstler und Betrachter bilden soll. Sie verknüpft Emotionales mit Bildhaftem. Farben und die Darstellung des Abstrakten faszinieren sie.

Kunst im Foyer - Sichtweisen Elisabeth
Juni 2021 bis Februar 2022 im monatlichen Wechsel

Konstanze Viez - See the Light!...That's Hope



„Ich persönlich verbinde mit Elisabeth von Thüringen ihr Handeln an den Armen, Kranken und Schwachen. Mit ihrem Satz ‚Seht, ich habe immer gesagt, man muss die Menschen froh machen‘ spricht sie mir persönlich voll aus dem Herzen und aus diesem Gedanken entstand diese Collage. Auch 2021 ist es wichtig, anderen Menschen Hoffnung zu geben. Ich wollte in dieser Collage Licht einfangen und so grafisch darstellen, dass ein tiefes Lichtempfinden entsteht und damit

auch die Hoffnung auf eine bessere unbeschwerte Zeit. Meine Collagen bestehen immer aus mehreren Materialien, hier aus Papier, Pappe, Servietten, mehreren Graffiti-Schichten und glänzendem Klarlack.“ Konstanze Viez lebt und arbeitet in Eisenach. Neben Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen in Eisenach und Wiesbaden beteiligte sie sich an verschiedenen internationalen Kunstprojekten. Seit 2020 studiert sie Grafik und Design an der ILS in Hamburg.

Kunst im Foyer - Sichtweisen Elisabeth
Juni 2021 bis Februar 2022 im monatlichen Wechsel

Malik Alkhalifa - Vierundzwanzig



„In meiner Kalligraphie ‚Vierundzwanzig‘ setze ich mich mit dem Leben der Elisabeth von Thüringen auseinander. Vierundzwanzig Jahre währte ihr kurzes und intensives Leben, von 1207 bis 1231. Die Liebe ist der rote Faden, der dieses einzigartige Leben durchzieht. Sei es die Liebe zu Gott, zu den Menschen oder zu ihrem Mann. Die Kalligraphie greift Texte der Bibel auf. Das Hohelied der Liebe wird auf Arabisch und Hebräisch zitiert. Diese Sammlung von Liebesliedern

ist über 2300 Jahre alt und passt wie kaum ein anderer Text der Weltliteratur zum Hochzeitsjubiläum der Elisabeth und ihrem karitativen Wirken.“ Malik Alkhalifa kam 2015 aus Syrien als Flüchtling nach Deutschland. Als Künstler beschäftigte er sich in den vergangenen Jahren mit verschiedenen Genres: Dichtung, Percussion, Malerei, Skulptur, Kalligraphie, u.a. Er absolviert derzeit eine Ausbildung zum Erzieher an der Johannes-Falk-Schule in Eisenach.

Kunst im Foyer - Sichtweisen Elisabeth
Juni 2021 bis Februar 2022 im monatlichen Wechsel

Nina Wegel - Die Zeit verrinnt



Das Nebellicht
 Es leuchtet nur
 Nur wenn ich dich
 Dort warten spür
 Ich seh die Hände
 Den Sinn vor Augen nicht
 Da ich das Boot
 Ins Nirgend führ
 Und am letzten Ende
 Verschwommen und genommen
 Auch noch die Träume
 Sinken
 Unerlebt
 Und tief und tot

©km

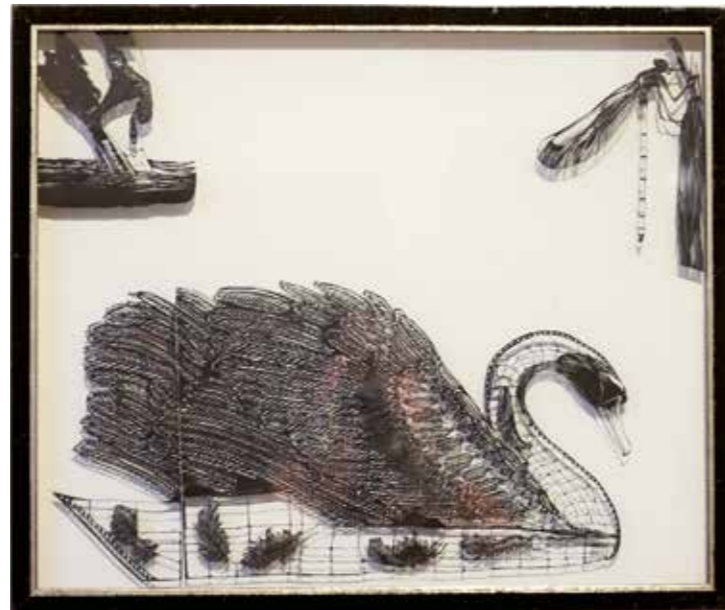


Das Werk der Eisenacher Künstlerin Nina Wegel mit dem Titel „Die Zeit verrinnt“ entstand eigens für das Elisabeth-Jubiläum in Mischtechnik (Aquarell und Tinte). Das äußerst filigran und detailreich gestaltete Bild zeigt Elisabeth von Thüringen gemeinsam mit Ludwig IV., ihrem Ehemann. In ihrem Werk setzt sich die Malerin eindrucksvoll mit den Themen Liebe und Endlichkeit auseinander.

Nina Wegel, geboren 1990, lebt und arbeitet als Restauratorin für Kunsthandwerk und plastisches Bildwerk in Berlin und Eisenach.

Kunst im Foyer - Sichtweisen Elisabeth
 Juni 2021 bis Februar 2022 im monatlichen Wechsel

Maria Thiel - Der Schwan. Vergangenheit und Gegenwart



Für das in Papercut-Technik entstandene Werk „Vergangenheit und Gegenwart“ wählte Maria Thiel den Schwan als Symbol der Liebe und der Reinheit. Damit verbindet sich für Maria Thiel die Bedeutung Elisabeths über Jahrhunderte hinweg, hinein in die Zeitlosigkeit. Seit ihrer Kindheit ist Maria Thiel fasziniert von der Kunst des Scherenschnittes, eine der ältesten Volkskünste Ostasiens. Traditionell entstehen ihre Wer-

ke nicht mit Schere, sondern mit messerscharfen Klingen spezieller Skalpelle, so wie es in China und Japan üblich ist. Ihre filigranen Kunstwerke wurden bereits mehrfach ausgestellt und zieren Kalender, Werbepostkarten und Gebrauchsgegenstände. Die Künstlerin veröffentlicht ihre Werke unter dem Pseudonym „Die Papiersamurai“. Maria Thiel, in Leipzig geboren, lebt in Eisenach und arbeitet als Physiotherapeutin.

Kunst im Foyer - Sichtweisen Elisabeth
 Juni 2021 bis Februar 2022 im monatlichen Wechsel

Alexander Lambrecht - Genügsamkeit



„Mein Beitrag für die Ausstellung -Kunst im Foyer- Sichtweisen. Elisabeth- ist mein Gesellenstück, das ich als Tympanon (also „Türsturz“) in typisch romanischen Formen konzipierte - in Rundbogenform und mit durchbrochenem Vierpass. Das Werk aus Sandstein ist schlicht und nicht perfekt. Elisabeth selbst war eine Frau, die aus tiefster Überzeugung und vor allem aus tiefstem Glauben Prunk ablehnte und sich selbst in Genügsamkeit und Askese übte bzw. verausgabte.“

Alexander Lambrecht, geboren in Eisenach, absolvierte während seiner Abiturzeit ein Praktikum in der Predigerkirche und studierte anschließend in Erfurt. Seit 2015 arbeitet er, mittlerweile nur noch nebenberuflich, als Gästeführer auf der Wartburg, wo er auch mit Elisabeth von Thüringen in Berührung kam. Seit 2018 lebt Alexander Lambrecht in Hannover und begann dort eine Lehre als Steinmetz, die er 2021 abgeschlossen hat.

Kunst im Foyer - Sichtweisen Elisabeth
Juni 2021 bis Februar 2022 im monatlichen Wechsel

Friederike Bartsch - Elisabeth.fragmentiert



„Meine Begegnung mit Elisabeth reicht von einer tiefen Irritation und Bewunderung hin zum Begreifen eines Wesens, das sich nie genug war. Für eine Mutter sind einige ihrer Entscheidungen rätselhaft, aber vielleicht liegt auch darin die Faszination, verbunden mit ihrem tiefen Glauben, der sie über alle Demütigungen hinweg trägt. Vielleicht war sie in ihrer großen Sehnsucht nach Gottesnähe schon mit einem Fuß in einer anderen Welt.“

Friederike Bartsch, geboren 1982 in Eisenach, war schon während ihrer Schulzeit Mitglied in der Eisenacher Zeichenschule. Während Ihres Studiums und der Ausbildung zur Physiotherapeutin belegte sie Malkurse in Berlin, Leipzig und auf Burg Giebichenstein in Halle. Neben verschiedenen Auftragsarbeiten stellte sie ihre Werke unter anderem im Schloss Wilhelmsthal aus. Das ausgestellte Bild in Öl auf Leinwand und die Linoldrucke entstanden 2021.

Liebe. Worte
Der Rosenwunderweg

Kostümführung



Große Resonanz fand die Wanderung entlang des geplanten Rosenwunderweges mit den Eisenacher Gästeführerinnen Helga Stange, Ina Conrad und Cornelia Hartleb. Ina Conrad als „Guda“, Cornelia Hartleb als „Irmengard“ und Helga Stange als „Isentrud von Hørselgau“ berichteten über das Leben der ungarischen Königstochter, nach der weltweit viele Kirchen, Krankenhäuser, Kinder- und Altenheime sowie caritative Einrichtungen benannt wurden.

Beginnend an der katholischen Pfarrkirche St. Elisabeth in der Eisenacher Sophienstraße führte die Wanderung über die Wegstationen Sankt Annen, Hellgrevenhof, Predigerkirche, Pfarrberg bis hin zur Georgenkirche. Vor der Predigerkirche wurden die Gäste von Thomas Wagner erwartet, der als Minnesänger Adelhelm vom Eselsstieg mittelalterliche Musik auf historischen Instrumenten erklingen ließ.

Kinderkulturnacht
Angebot für Kinder: „Was ist ein Wappen“

Roberta Guzzetti



Zur Kinderkulturnacht und im Rahmen eines Angebotes für Kinder in den Herbstferien nahm das Thüringer Museum Eisenach in der Predigerkirche alle neugierigen Kinder mit auf eine Entdeckungsreise durch das Mittelalter. Roberta Guzzetti, wissenschaftliche Volontärin am Thüringer Museum, zeigte den Kindern die Schätze des Museums und erzählt vom Leben in einem mittelalterlichen Kloster. Dabei lernten die Kinder auch einen König kennen, der sein Wappen verlor

hat. Es wurde über Herkunft und Bedeutung der Wappen gesprochen und im Anschluss war Gelegenheit, ein eigenes Wappen zu basteln, das jedes Kind mit nach Hause nehmen konnte. Roberta Guzzetti studierte Kunstgeschichte und Kunstkritik in Mailand und promovierte in Erlangen, Nürnberg und Mailand über mittelalterliche Architektur. Darüber hinaus sammelte sie Erfahrungen als ausgebildete Kindertrainerin in den Sportarten Klettern und Rollschuhkunstlauf.

Lebensbild Elisabeth
Kabinettausstellung

Ein Weg durch Legende und Geschichte



In der Ausstellung des Thüringer Museums Eisenach zum Leben und Wirken der Heiligen Elisabeth trafen unterschiedliche Blickwinkel der historischen Über-

lieferungen und der entstandenen Legenden aufeinander und nahmen dabei auch Bezug auf die geheimnisvolle Holzplastik des sogenannten Heinrich Raspe.

Lange Nacht der Museen
Impressionen



Lange Nacht der Museen
Impressionen



Predigerkirche - Dauerausstellung
Linke Seite: Mittelschrein des Marienaltars aus Probstzella -
Eigentum des Thüringer Museums Eisenach
Corpus Christi - Leihgabe der Kirchgemeinde Elxleben

Rechte Seite: Hausaltar mit Beweinungsszene - Eigentum des
Thüringer Museums Eisenach
Trauernder Johannes - Leihgabe der Kirchgemeinde Braunsdorf
St. Elisabeth (Grafik 1 von 7) Ankauf Förderverein für das Museum

Kunst im öffentlichen Raum
Skulptur „Der Weg“ von Hardy Raub

Aufstellung durch den Steinmetzbetrieb Schäfer



Kunst im öffentlichen Raum
Skulptur „Der Weg“ von Hardy Raub

Einweihung mit Gästen aus der Partnerstadt Marburg

Die Skulptur besteht aus den Materialien Sandstein, Beton und unzerbrechlichem Glas. Der linienartige Durchbruch, als vertikale Linie zwischen Himmel und Erde, wird durch das einfallende Licht sichtbar. So entsteht ein Lichtweg, der jeweils die Morgen- oder Abendsonne reflektiert. Der Künstler betonte, dass ihm ideale Werte wie Nächstenliebe und ein Miteinander auf Augenhöhe bei Konzeption und Umsetzung des Werkes begleiteten. Hardy Raub, geboren in Eisenach, arbeitet seit 1993 als Bildhauer. Er sieht seine Aufgabe darin, organische Energie aus der Natur in einer Skulptur zu erfassen, um sie über das Werk dahin zu bringen, wo sie gebraucht wird. Ute Lieske, ehemalige Eisenacher Dezernentin und Bürgermeisterin a.D., ermöglichte das Projekt mit einer Spende von 6000 Euro. Die erste Patenschaft für die Skulptur übernahmen Schüler des Kunsturses Klasse 11 des Martin Luther-Gymnasiums Eisenach mit ihrer Lehrerin Andrea Girbardt.

Worte: Oberbürgermeisterin Katja Wolf



Klang. Licht
Musikprojekt zum Geburtstag der Elisabeth von Thüringen

Jörg Döttger & Snowblind im Klosterhof

Klang. Licht
Musikprojekt zum Geburtstag der Elisabeth von Thüringen

Jörg Döttger & Snowblind im Klosterhof



Licht. Raum. Miteinander

Elke Albrecht, Malerei & Jürgen Sieker, Fotografie - Sonderausstellung

Eine Malerin und ein Fotograf begaben sich in einen künstlerischen Dialog



Die Malerin Elke Albrecht zeigte Werke, in denen Reduktion und Konzentration wesentlich sind. Die Freiheit der abstrakten Malerei begrenzt die Künstlerin durch die Wahl minimalster Mittel. Die Ästhetik ihrer Werke, kontrolliert und dennoch voller Sinnlichkeit, lässt Raum für Auslegungen und fordert das Empfinden des Betrachters an der Grenze des Sichtbaren heraus. Die Künstlerin studierte Design in Halle, lebte anschließend in New York und seit 2012 in Eisenach

Der Fotograf Jürgen Sieker zeigte Lichtbilder von Paaren aus verschiedenen Regionen der Welt im Sinne eines echten Miteinanders. Seine Bilder halten den Moment emotionaler Nähe und Verbundenheit nahezu distanzlos fest. Atmosphärisch dicht, bisweilen ungeschönt und dennoch voller Ästhetik, zeigen Siekers Fotografien gelebtes Leben. Jürgen Sieker, in Karlsruhe aufgewachsen, lebt und arbeitet seit 2004 in Eisenach und Paris.

Licht. Raum. Miteinander

Elke Albrecht, Malerei & Jürgen Sieker, Fotografie - Sonderausstellung

Eine Malerin und ein Fotograf begaben sich in einen künstlerischen Dialog



Klang. Licht
Strahlt ein neuer Stern am Himmel

Konzert mit Sabine Lindner



Hymnen und Offizien (Chorgebete) erzählen von der Heiligen Elisabeth, die die Krone der Thüringer Landgräfin gegen das Gewand der Bettlerin und Helferin der Armen tauschte. Hildegard von Bingen besingt in ihren Kompositionen die tätige Nächstenliebe als die Kraft, welche von der Erde bis hin zu den Sternen reicht. Musik kommt aus der Stille und dorthin führt sie auch zurück - an diesem Abend durch Gesang, Harfe, Kantele, Flöte, Glockenspiel und Orgelportativ.

Sabine Lindner absolvierte den Masterstudiengang der Frühen Musik an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Ihre Konzerte führten sie neben Wartburg, Kloster Eberbach, Abtei St. Hildegard, Erfurter Dom, Kölner Dom und Wiener Stephansdom auch nach Frankreich, Italien, Ungarn, Polen und Österreich. Als Leiterin von internationalen Workshops im Bereich der frühen Musik hat sie sich in der Musikszene einen Namen gemacht.

Klang. Licht
Kommen und Gehen, Hören und Sehen

Marco Böttger, Gitarre & Sven Krug, Kontrabass



Der Eisenacher Gitarrist Marco Böttger und Sven Krug aus Kassel am Kontrabass musizierten in der Ausstellung „Licht. Raum. Miteinander.“ Die Musiker interpretierten die Klassiker des legendären Gitarristen Django Reinhardt und weitere Jazzkomponisten der heutigen Zeit auf ihre ganz persönliche Art und Weise. Swing, Bossa Nova und Valse Musette gehören ebenso zu ihrem Repertoire, wie auch weitere Facetten des Jazz Manouche mit viel Freiraum für Improvisationen.



Helldunkel. Schattierungen der Liebe
Lydia Schindler - Malerei

Sonderausstellung in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Eisenach e.V.



Helldunkel. Schattierungen der Liebe
Lydia Schindler - Malerei

Sonderausstellung in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Eisenach e.V.



Lydia Schindler setzt sich seit Jahren in eindrucksvoller Weise mit dem Wohn- und Lebensort der Heiligen Elisabeth, der Wartburg, auseinander. Sie zeigte eine Auswahl ihrer Gemälde und Skizzen, in denen helle und dunkle Momente des Lebens und der Liebe künstlerisch interpretiert werden. „Bei einigen Werken wollte ich das Charakteristische in der Liebe darstellen – den Kuss. Ich war auf der Suche nach dem Kuss von der Wartburg“, sagte die Künstlerin über ihre Werke.

Lydia Schindler, geboren in Bulgarien, studierte an der Spezialschule der Schönen Künste sowie an der Nationalakademie für Kunst in Sofia und war anschließend als Kostümbildnerin und Modezeichnerin tätig. Von 1988 - 1994 lehrte sie als Dozentin an der Kunsthochschule für Angewandte Kunst in Smoljan, Bulgarien. Seit 1996 lebt und arbeitet die Künstlerin in Eisenach.

Liebe. Worte
Und winkt Dir die Liebe, so folge ihr!



Lesung: Boris C. Motzki

In seiner Lesung spannte Boris C. Motzki, Dramaturg am Staatstheater Mainz und ehemaliger stellvertretender Intendant des Landestheaters Eisenach, einen zeitlich wie formal großen Bogen, um das Phänomen der Liebe in der Lyrik vorzustellen. Beginnend bei den Mystikern nahm Motzki das Publikum quer durch die Zeiten in verschiedenste Länder mit, um immer wieder eins zu tun, der Liebe zu folgen, um Licht zu werden. Boris C. Motzki, geboren 1980 in Worms am Rhein, studierte Theaterwissenschaft und Deutsche Philologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Von 2014 – 2017 wirkte er als stellvertretender Intendant, Schauspielleiter und Chefdramaturg am Landestheater Eisenach. 2016 wurde er in die Deutsche Akademie der Darstellenden Künste aufgenommen. Seit 2018 ist Boris C. Motzki als Dramaturg am Staatstheater Mainz tätig.

Die im Mai in der Predigerkirche geplante Lesung mit dem Titel „Und winkt Dir die Liebe, so folge ihr!“ konnte leider nicht vor Publikum stattfinden und wurde deshalb aufgezeichnet. Das Wartburg-Radio hat Auszüge aus der Lesung sowie ein Interview mit dem Künstler gesendet, nachzuhören in der Audiothek: <https://www.wartburgradio.org/lesung-und-winkt-dir-die-liebe-so-folge-ihr-2/>

Briefe an Elisabeth im Wartburg-Radio

Das Wartburg-Radio schloss sich im Rahmen des Jubiläums mit einer Sendereihe unter dem Titel „Briefe an Elisabeth“ an. Bürgerinnen und Bürger waren eingeladen, ihre Gedanken, Hoffnungen oder Sorgen in einem „Brief an Elisabeth – Erinnerungen aus der Gegenwart“ aufzuschreiben.

Eine Auswahl der eingesandten Briefe und Statements wurde von professionellen Sprechern für das Wartburg-Radio eingelesen. Es sind die Briefe von: Andreas Bauer, Daniel Loarte, Uwe Jung-Kempe, Wolfgang Zott, Sabine Eisemann, Hartmut Sommer, Sandra Peschke, Karin May, Monsignore Heinz Gunkel, Thekla Bernecker, Ralf Rutz und Konstantin Arnold. Diese können nachgehört werden unter: <https://www.wartburgradio.org/briefe-an-elisabeth/>

Liebe. Worte - Unsere liebe Heilige
Verbindendes im Dialog der Konfessionen

Gespräch zum Gedenktag der Heiligen Elisabeth



Am 17. November, dem Todestag Elisabeths und einem ihrer Gedenktage, fand in der Predigerkirche ein Gespräch mit dem Thema „Unsere liebe Heilige. Verbindendes im Dialog der Konfessionen“ statt. Alexandra Husemeyer hat die Gesprächsrunde moderiert. Dabei stand im Blick auf das Wirken und Nachwirken der 1235 heiliggesprochenen Elisabeth und des Reformators Martin Luther der ökumenische Gedanke im Vordergrund. Für den Gesprächsabend konnten namhafte Vertreter der Katholischen und Evangelischen Kirchengemeinde Eisenachs gewonnen werden:

Superintendent Ralf-Peter Fuchs, Evangelischer Kirchenkreis Eisenach-Gerstungen, Ulrike Quentel, Vorsitzende des Gemeindegemeinderates, Evangelische Kirchengemeinde Eisenach, Hans Plager, Leiter des Hospizes St. Elisabeth in Eisenach, Probst em. Heinz-Josef Durstewitz, katholische Elisabeth-Gemeinde Eisenach.

Das Gespräch wurde vom Wartburg-Radio aufgezeichnet und gesendet. <https://www.wartburgradio.org/unsere-liebe-heilige-verbindendes-im-dialog-der-konfessionen/>

Elisabeth. Erinnerungen aus der Gegenwart
Uwe Jung-Kempe - Fotografie

Kabinettausstellung in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Eisenach e.V.



Elisabeth. Erinnerungen aus der Gegenwart
Uwe Jung-Kempe - Fotografie

Kabinettausstellung in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Eisenach e.V.



„Seht, man soll die Menschen nicht nur satt, sondern auch froh machen“



Es wäre ein Jammer, wenn die Erinnerungen aus unserer Gegenwart an Dich, liebe Elisabeth, sich auf die üblichen Sonntagsreden und Feierlichkeiten mit Menschen in feinem Zwirn reduzieren würden. Aber es wäre ein großer menschlicher Gewinn, wenn wir darüber ins Gespräch kommen könnten, Dein Lebensmotto für alle Wirklichkeit werden zu lassen. Und schon auf den Weg dahin dürfen uns gern erfrischende Reden und fröhliche Feiern begleiten.

aus dem „Brief an Elisabeth“ von Uwe Jung-Kempe für das Wartburg-Radio

Der Fotograf und Theologe hat über den Zeitraum eines Jahres Menschen porträtiert, die für ein offenes Miteinander ohne Diskriminierung und Ausgrenzung eintreten. Die analogen Schwarz-Weiß-Porträts sind extra für diese Ausstellung entstanden. Die Fotos stehen im Kontext zur Heiligen Elisabeth und ihrem Mut, ihr Leben nicht nach gängigen Konventionen auszurichten, sondern mutig mit Empathie und Gerechtigkeitssinn dem eigenen Gewissen zu folgen.

Uwe Jung-Kempe, geboren in Apolda, arbeitete nach dem Abitur u.a. als Fachverkäufer, Kraftfahrer, Filmvorführer. Er beteiligte sich an verschiedenen Fotoausstellungen, so auch an einer DDR-Fotoschau. Nach Abschluss seiner theologische Ausbildung, welche er 1987 begann, war Uwe Jung-Kempe bis 2018 als evangelischer Pfarrer in Thüringen tätig. Seit 2013 besucht Kempe Seminare an der Ostkreuzschule für Fotografie in Berlin.

Ehrung und Dank
für Künstler und Sponsoren sowie für Gäste der Partnerstädte

Elisabethführung Cornelia Hartleb & Musik Thomas Wagner



Ehrung und Dank
für Künstler und Sponsoren sowie für Gäste der Partnerstädte

Empfang der Oberbürgermeisterin Katja Wolf auf dem Klosterhof



Grußwort Katja Wolf Oberbürgermeisterin der Wartburgstadt Eisenach

Liebe Leserinnen und Leser,

ein schönes und erfolgreiches Jahr geht zu Ende. Ein Jahr, gewidmet der außergewöhnlichen Liebesheirat einer bemerkenswerten Frau, findet hier einen denkbar würdigen Abschluss.

„Nun aber seid ihr Licht. Elisabeth“, so war das Jubiläumsjahr 2021 in der Predigerkirche des Thüringer Museums Eisenach überschrieben. Vor 800 Jahren heiratete die ungarische Prinzessin Elisabeth den Landgrafen Ludwig IV. von Thüringen. All die großartigen Ausstellungen und eindrucksvollen Projekte, jedes für sich besonders, haben mich tief beeindruckt. Persönlich hat mich die Lichtkunst-Illumination des Künstlers Philipp Geist am meisten angerührt: entstand in unser Predigerkirche in einem hektischen Pandemiejahr ein Kunstwerk, dafür geschaffen, einen Moment innezuhalten, zu reflektieren und einzutauchen in eine andere Welt – voller Licht.

Licht, Raum, Liebe und Miteinander waren die ständigen Begleiter des Themenjahres und so treffend gewählt und umgesetzt für eine Frau, die selbst so viel Licht in die Welt gebracht hat und es noch immer tut. Ihre Hingabe und Nächstenliebe, ihre Aufopferung für andere wirken auch heute nach und können für uns ein Anker sein in einer Zeit, in der die Menschen so oft zweifeln und sich alleingelassen fühlen.

Wie oft muss Elisabeth selbst gezweifelt haben. Denkt man daran, wie sie als kleines Kind in ein unbekanntes Land gereist ist, um bei ihr fremden Menschen zu leben. Auch in ihrer Ehe mit Ludwig fand sie nur kurz einen sicheren Hafen und musste sich nach seinem Tod erneut gegenüber Menschen behaupten, die ihr Leben bestimmen wollten. Und doch ist aus ihr eine eindrucksvolle, selbstbewusste Frau geworden. „Seht, ich habe es immer gesagt, man muss die Menschen froh machen“, soll Elisabeth gesagt haben. Sie stand für ihre Überzeugungen ein, kämpfte, um ihr Ziel zu erreichen, und widmete ihr Leben voll und ganz den Armen und Kranken. Das alles, um Trost zu spenden, ein aufmunterndes Wort oder ein Lächeln zu schenken.

Mit ihrem selbstlosen Einsatz wirkt sie bis heute als Vorbild. Ich bedanke mich bei allen, die an diesem großartigen Projekt mitgewirkt und es auf so vielfältige Weise unterstützt haben und ich freue mich darauf, dass Elisabeth auch zukünftig ihr Licht in Eisenach erstrahlen lässt.

Katja Wolf

Das Elisabeth-Projekt der Stadt Eisenach wurde unterstützt und mitgetragen von:



Thüringer Staatskanzlei, Bistum Erfurt, Wartburg-Sparkasse, Sparkassenstiftung der Wartburg-Region, Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen, Sparkassen-Versicherung, advita Eisenach Pflegedienst GmbH, TEAG Thüringer Energie AG, Steinmetzbetrieb Schäfer Eisenach, Wach- und Schließgesellschaft Eisenach mbH, Ute Lieske aus Eisenach,

Förderverein Freunde des Thüringer Museums Eisenach e.V., Kunstverein Eisenach e.V., Martin-Luther-Gymnasium, Verein Städtepartnerschaften Eisenach e.V., Verein Eisenacher Gästeführer e.V., Gewerbeverein Eisenach 1991 e.V., sowie dem Offenen Hörfunkkanal Eisenach e.V. „Wartburg-Radio 96,5“.

Dank gilt ebenso der Wartburg-Stiftung, den Eisenacher Partnerstädten Sárospatak und Marburg, den evangelischen und katholischen Kirchgemeinden, allen, die Fotos für die Lichtkunst-Illumination zur Verfügung gestellt haben, regionalen Firmen und allen Bürger*innen, die das Projekt mitgetragen haben.



Herausgeber: Förderverein Freunde des Thüringer Museums Eisenach e. V.
V.i.S.d.P. Hartmut Sommer, Vorsitzender, Eisenach, im März 2022

Layout und Textauswahl: Uwe Jung-Kempe

Fotonachweise:

Seite *Philipp Lier* oben links: Tommy Schwarzbach | Seite *Catarina Fernandes* oben links: privat |

Seite *Nina Wegel* (Portrait): Thomas Weisheit | Seite *Maria Thiel* (Portrait): privat |

Seite *Alexander Lambrecht* links: Alexander Lambrecht |

Seite *Lebensbild Elisabeth* (Altarflügel Ballstedter Altar, Predigerkirche) : Ralf-Michael Kunze |

Seiten *Rosenwunderweg* und *Lange Nacht der Museen*: Antje Kaufmann |

Seite *Kinderkulturnacht*: Roberta Guzzetti | Seite *Snowblind*: Norman Meissner |

Seite *Dialog der Konfessionen*: Marco Fischer |

Alle weiteren Fotos: Uwe Jung-Kempe

Druck: setzepfandt & partner (www.agentur-sp.de)

